

Elbogen und Falkenau beurlaubt und 1925 dem Tschechoslowak. Archäolog. Institut zur Mitarbeit an Ausgrabungen prähist. und antiker Fundplätze zugewiesen. G. hat namentlich für die Erforschung und Erhaltung der prähist. und röm. Altertümer von Pola, Istrien, aber auch von Böhmen Bedeutendes geleistet. Mitgl. des Österr. und des Dt. Archäolog. Inst., korr. Mitgl. der Dt. Ges. der Wiss. und Künste für die tschechoslowak. Republik, Ehrenbürger von Karlsbad.

W.: Berr. über die Ergebnisse der Forschungen und Ausgrabungen in Pola und Istrien, namentlich über die röm. Herrschaftsvillen auf Brioni, in Val Bandon und Val Catena, in: *Jahresh. d. Österr. Archäolog. Inst.* V–XV, Mitt. und Jb. der Zentralkomm. für Kunst- und hist. Denkmale; *Istria praeromana*, 1925; *Kunsttopographie für den Bezirk Elbogen*, 1927; *Kunsttopographie für die Bezirke Tepl und Marienbad*, 1932.

L.: *R.P.* vom 29. 12. 1933; *Jahresber. der Dt. Ges. der Wiss. und Kunst*, Prag 1933; *Wr. Prähist. Z.*, Bd. 21, 1934 (mit *Schriftenverzeichnis*); *Aquileia nostra* 6, n. 2.

Godai Anton, Pädagoge. * Mödling (N.Ö.), 14. 1. 1863; † Purkersdorf (N.Ö.), 22. 3. 1910. Nach Absolv. der Lehrerbildungsanstalt trat er als Lehrer und Präfekt in den Dienst der n.ö. Landesblindenanstalt in Purkersdorf und wirkte schließlich als deren Dir. von 1907 bis zu seinem Tode. Außerdem lehrte er am Landeslehrerseminar in St. Pölten Methode des Blindenunterrichtes. Als Lehrer gelang ihm eine Vervollkommnung des Fingeralphabets und als Dir. baute er den Werkstättenbetrieb der Landesblindenanstalt so erfolgreich aus, daß den Zeugnissen der Anstalt die Berechtigung zum selbständigen Betrieb eines Gewerbes zuerkannt wurde.

L.: *R.P.* vom 29. 3. 1910.

Godebski Franciszek Ksawery, Schriftsteller. * 1801; † 1869. Sohn Cyprian G.s, Offiziers und Dichters der poln. Legionen der napoleon. Zeit, Vater des Bildhauers Cyprian G. Stud. an der Univ. Warschau. 1820–22 Journalist, arbeitete 1831 an der Organisation des Aufstands mit, war 1831 Abg. zum Sejm und emigrierte nach Paris. Unterrichtete 1833 Geschichte und Statistik in der poln. Artillerieschule in Bourges. Mitbegründer der poln. Schule in Batignolles. Wirkte bei der Gründung der „Trybuna Ludów“ durch Mickiewicz mit und war deren Schriftleiter. 1857 übersiedelte er nach Lemberg, 1859 Kustos im Ossolineum.

W.: *Pamiętniki Hansa Szlązaka z XVI w.* (Die Memoiren Hans des Schlesiens aus dem XVI. Jh.),

1847; *Duch i dążności wieku* (Geist und Bestrebungen des Jh.), 1860; *Obraz Polski pod koniec XVIII w.* (Ein Bild Polens vom ausgehenden XVIII. Jh.), 1869; etc.

L.: *Korespondencja A. Mickiewicza*, 4 Bde., 1871–85; *Listy emigracyjne J. Lelewela* (Die Emigrationsbriefe J. L.), hrsg. von H. Wiewiówska, 4 Bde., 1948–54; *Dyariusz Sejmu z r. 1830–1831* (Die Sejmprotokolle von 1830–31), hrsg. von M. Rosztworowski, 4 Bde., 1907–12; *Mickiewicza Trybuna Ludów* (Die Trybuna Ludów von M.), hrsg. von E. Haecker, in: *Bibl. Nar. Serie I*, n. 27; *L. Gadon, Emigracja Polska* (Die poln. Emigration), 3 Bde., 1902; *A. Fischer, Zakład Nar. im. Ossolińskich* (Das Ossolineum), 1926.

Godeffroy Richard, Chemiker. * Wien, 26. 8. 1847; † Wien, 22. 10. 1895. Stud. am Schottengymn. und an den Univ. Wien und Gießen. 1868 Mag.pharm., 1876 Dr.phil., 1870 Ass. an der Univ. Wien, 1871 Leiter der pharmazeut. Schule des Wr. Apothekerhauptgremiums, 1880 Prof. am Technolog. Gewerbemus. in Wien. G. war Gründer und erster Vorstand des Labors des „Allg. österr. Apothekerver.“ und veröffentlichte seit 1872 alljährlich zahlreiche wiss. Untersuchungsergebnisse, besonders über die Analyse von Medikamenten und Mineralwässern. 1879/80 war G. von W. Exner (s. d.) für das Projekt des Technolog. Gewerbemus. gewonnen worden und gehört so zu den Mitbegründern der „Sektion für Färberei, Bleicherei, Druckerei und Appretur“. Später ging daraus die „Sektion für chem. Gewerbe“ hervor, an der G. als Prof. lehrte. Hier widmete er sich der chem. Technologie des Holzes, entwickelte ein neues Verfahren des Schwarzbeizens und machte auch auf dem Gebiet der Holzschliff - Papierproduktion Versuche. G. wirkte nicht nur auf dem Gebiete der pharmazeut. Chemie, besonders bei der Untersuchung von Mineralwässern, erfolgreich, sondern erkannte auch frühzeitig die Bedeutung der Chemie im gewerblichen Sektor. So stellte er sich als verantwortungsbewußter Lehrer, obgleich er damit einen erfolgreichen wiss. Wirkungskreis verließ, als einer der ersten freudig in den Dienst techn. gewerblicher Volksbildung.

W.: Stud. über die mikroskop. Reactionen der China-Alkaloide, 1878; *Compendium der Pharmacie*, 1880; Einige neue Farbbeizen der Hölzer, 1883; Tabellen und Formulare zur qualitativen und quantitativen Analyse, 1884; Über die quantitative Bestimmung des Holzschliffes im Papiere, 1888, 1889, 1891; Einige statist. Daten über die Mineral- und Heilquellen Europas, 1892.

L.: *Mitt. des Technolog. Gewerbemus.*, 1895, S. 295 f.; *Z. des Allg. österr. Apothekerver.*, 1895, n. 31; *Ws. des n.ö. Gewerbever.*, 1895, n. 46; *Chemikerzig.*, Jg. 19, S. 81; *Mitt. Technolog. Gewerbemus.*, Wien.